

Arbeitsstelle Barrierefreies Studium (ABS)

Hallo zusammen,

Ich leide an Narkolepsie, einer sehr seltenen "Schlafkrankheit". Die Krankheit zu erklären, spare ich mal ein, da sie sehr vielfältig und wenig erforscht ist. Unter anderem zeichnet sie sich aber durch ständige Müdigkeit bis hin zum unkontrollierten Einschlafen, sowie Kataplexien aus. Kataplexien könnt ihr euch als Verlust der Kontrolle über Muskeln vorstellen. Bei manchen am gesamten Körper, bei manchen weniger ausgeprägt. Auch die Konzentration lässt bei diesem Krankheitsbild schnell nach. Es gibt noch einige weitere Symptome, die aber nicht mit dem Studium kollidieren.

Nun war es bei mir so, dass ich mich nicht getraut habe mir Unterstützung zum Studieren zu holen. Ich hatte Angst stigmatisiert zu werden.

Also habe ich nur an wenigen Seminaren komplett teilnehmen können, musste oft früher nach Hause, weil ich mich nicht mehr wachhalten konnte oder habe heimlich in der Tiefgarage im Auto geschlafen, bis ich wieder einigermaßen aufnahmefähig war. nach. Einen ganzen Tag in der Uni oder gar ein Blockseminar? Unmöglich.

Im Nachhinein habe ich ganz tolle, interessante Seminare verpasst und hatte viel Stress beim Auswählen der Seminare. Das hätte ich mir alles wesentlich leichter machen können. Stigmatisierung ist leider immer noch ein großes Thema, ich muss aber sagen, dass es 1. nicht wert ist sich selbst und seine selbst gewählte Bildung zurückzustellen und 2. mit dem Thema eigentlich sehr diskret umgegangen wird und man daher nicht allen möglichen berichten muss, was man hat. Ich habe gelernt, dass es besser für einen selbst aber auch für das Umfeld ist, mit offenen Karten zu spielen. So kann man auf sich selbst achten und anderen den Wind aus den Segeln nehmen, die sich Gedanken machen wieso man sich gerade so verhält oder, oder, oder.

Leider habe ich das erst im Berufsleben gemacht.

Traut euch, sprecht offen über eure Problematik und holt das Beste für euch raus! Schon doof genug eine Behinderung zu haben, man muss sich das Leben nicht noch schwieriger machen.

Und an alle anderen: versucht nachzuvollziehen, wie sich die Symptome auf die betroffene Person auswirken und etwas Verständnis zu zeigen, wenn man mal nicht 100% geben kann oder einen Nachteilsausgleich erhält. Und danke an alle, die schon so handeln. Nett sein ist doch für alle das angenehmste, vor allem da man doch eine Einheit als Studierende ist! :)